

Paares in einer vom Hofgericht bezeugten Erklärung zugunsten Wilhelms auf alle Ansprüche in den Ländern der Mutter¹⁶². Zieht man die Schilderung des Chronisten Mathias von Neuenburg († um 1364)¹⁶³ hinzu, erschließt sich hinter dieser Regelung eine ausgreifende dynastische Planung. Margarete war schon im Winter gegen Ende Januar nach ihrer Belehnung mit dem jüngsten Sohn Albrecht über Lothringen und Frankreich in den Hennegau eingereist. Die wittelsbachische Herrschaftsfolge war also schon damals ins Auge gefaßt, zugespitzt auf den von der Lebenserwartung her meistversprechenden Sohn. Nachdem seitens der Untertanen dann aber Ludwig VI. als *senior filius* gefordert worden war¹⁶⁴, bestand der Kompromiß vom 7. September in der Person des zweitgeborenen Wilhelm¹⁶⁵. Der Kaiser setzte bei der Nachfolge seiner Frau auf eine möglichst langfristige Lösung. Zusammen mit der Erbschaftsregelung garantierte er alle jetzigen und künftigen Verfügungen Margaretes¹⁶⁶, die nur bei persönlicher Präsenz in den Territorien erlassen werden durften¹⁶⁷, und bestätigte die Einsetzung Wilhelms als Statthalter¹⁶⁸. Sofort danach wurde dieser in einer fast abenteuerlichen Aktion, wenn man dem Chronisten weiter glauben darf, aus Sicherheitsgründen als Diener des Grafen Johann I. von Katzenelnbogen († 1357) verkleidet, in die neuen

162) Urkunde vom selben Tag (Cartulaire de Hainaut [wie Anm. 161] S. 270 Nr. 157). – Von RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 491; Friedrich BOCK, Bericht über eine Reise nach Holland, NA 49 (1932) S. 524-549, hier S. 545 Nr. 66; BOEHM, Haus (wie Anm. 153) S. 110; PATZE, Wittelsbacher (wie Anm. 2) S. 68, auf Ludwig den Brandenburger bezogen. Die Urkunde bezeichnet Ludwig VI. aber klar als *primogenitus noster ex preclara Margareta*. Vgl. auch BLOK, Geschiedenis (wie Anm. 151) S. 80; FÖREL, Königin (wie Anm. 156) S. 366 f.

163) Chronik des Mathias von Neuenburg (wie Anm. 129) S. 201, 1-202, 5, 396, 14-397, 6.

164) Siehe Anm. 163.

165) Vgl. die Erklärungsversuche bei WENZELBURGER, Geschichte (wie Anm. 155) S. 217; REICHERT, Beziehungen (wie Anm. 160) S. 41; FÖREL, Königin (wie Anm. 156) S. 366 f.

166) Charterboek (wie Anm. 150) S. 726.

167) Charterboek (wie Anm. 150) S. 728. – RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 491.

168) Charterboek (wie Anm. 150) S. 728. – Die Einsetzungsurkunde Margaretes für Wilhelm vom 8. September 1346 findet sich in einem Transsumt vom 16. März 1347 überliefert (Cartulaire de Hainaut [wie Anm. 161] S. 296 Nr. 176). BOEHM, Haus (wie Anm. 153) S. 111; FÖREL, Königin (wie Anm. 156) S. 367.